

**Vom Landtag.**

\* In der 8. Sitzung erlebte die Kammer der Abg. noch die Gesamt-Exigenz für das Justiz-Departement vorbehaltlich der Ministerbefehdung.

In der 9. Sitzung bildete diese Ministerbefehdung den ersten Gegenstand der Tagesordnung. Desterle vertritt nur seine eigene Ansicht, nicht die seiner Fraktion (Partei); er meint, die gegenwärtige Einkommens-Erhöhung von Regierung und Kammer könnte leicht böses Blut machen, es hätte der böse Schein vermieden werden sollen. Nach einiger Debatte wird aber die neue Befehdung von 18,000 Mark (anstatt 9000 fl.) mit 61 gegen 13 Stimmen genehmigt.

In der Folge werden Reserverfonds, Leistungen an das Reich und Ertrag der Domänen den Anträgen gemäß angenommen.

In der 10. Sitzung am 29 April wird die Gesamteinnahme der Forstverwaltung mit 10,767,976 Mark anerkannt und als Reinertrag derselben die Summe von 6,185,583 M. 40 Pf. in den Etat aufgenommen; bezgl. als Reinertrag der Jagdverwaltung: 33,189 M. Hierauf werden die Exigenzen für das Departement der auswärtigen Angelegenheiten nach einiger Debatte wegen des Wiener Gesandtschaftspostens, genehmigt.

**Ämtliche Nachrichten.**

Die Avarer Rietenau ist dem gewesenen Helfer Dettlinger in Winnenden übertragen worden.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Badnang den 30. April. Gestern erfolgte an der Münsterklinge zwischen hier und Germannweilerhof die Vereiniung der von beiden Seiten gegen einander führenden Erd-Dämme. Man sieht jetzt um so deutlicher, welche große Arbeit noch erforderlich ist, um diese tiefe und lange Klinge vollends ganz auszufüllen, über welche nicht nur die beiden Bahnen nach Waiblingen und nach Vietigheim, sondern auch eine neue bequeme Straße von hier nach Neuschönthal und Erbstetten geführt wird.

\* Am 28. April wurde Kaufmann Müller in das Heilbronner Zellengefängnis eingeliefert.

\* In Bretsch D.A. Weinsberg brach den 26. April, Abends 8 Uhr, Feuer aus, wodurch die Scheuer des dortigen Müllers gänzlich abbrannte.

Heilbronn den 28. April. In unserer Landtagswahl schien es bis jetzt ganz ruhig zu sein. Doch haben in der Stille Bemühungen stattgefunden, einen geeigneten Kandidaten zu finden; es hat sich das Augenmerk zunächst auf die Herren Fabrikant Sint, Oberbürgermeister Wüst und Kommerzienrath Kümmerlin gewendet. Es erschien indessen bei den beiden ersteren wegen geschäftlicher, beim letzteren wegen Gesundheitsrückichten die Aufstellung einer Kandidatur unmöglich. Ein aus Männern aller Parteirichtungen bestehendes Komite hat nun Anfrage bei Herrn Fabrikant Fr. v. Rauch gestellt und Zusage erhalten. Wie sehr ermit gemeint es ist, bei der bevorstehenden Wahl von der politischen Parteilichkeit abzusehen, zeigt für den Kundigen die vorstehende Liste der in Frage gekommenen Namen.

Vesigheim den 28. April. Heute früh wurde schon wieder ein Leichnam bei hiesiger Stadt aus dem Wasser, diesmal aus der Enz, gezogen, der sich schon einige Wochen darin befunden haben mag. Er wurde als der Leichnam eines betagten Vietigheimer Tagelöhners erkannt.

Wforzheim den 26. April. In der

Eisengießerei der Gebrüder Benderer dahier wird soeben das Portal für die im Jahre 1870 zerstörte und nun wieder hergestellte Rheinbrücke bei Rehl-Sträßburg vollendet. Das Portal der Brücke wird, wie früher, wieder durch zwei symbolische Figuren „Der Rhein“ und „Die Krönung“ geschmückt werden. Dieselben sind sehr wohlgelungene Proben des Eisengusses.

\* Am 26. April ist in Berlin die Kommission zusammengetreten, welche der Reichstag zur Vorberathung der Prozeßgesetze einsetzte und zugleich ermächtigte, ihre Sitzungen in der Zwischenzeit bis zur nächsten Session des Reichstags zu halten.

Berlin den 22. April. Der Abg. Casfer hat heute seine erste Ausfahrt mit gutem Erfolge unternommen und in den letzten Tagen einzelne Kollegen, wie Birchow, Miquel, Hamberger, bei sich empfangen. Er gedenkt in etwa zehn Tagen sich nach Freiburg im Br. zu begeben.

Berlin den 28. April. In der heutigen Plenaritzung des Kirchengerichtshofes wurde, dem Antrage des Oberpräsidenten von Schlesten entsprechend, das Verfahren auf Amtsentsetzung des Fürstbischöfs von Breslau, Dr. Förster, eröffnet; der Gerichtshof beschloß, das Appellationsgericht zu Breslau zu ersuchen, daß es einen Richter mit der Voruntersuchung beauftrage.

Berlin den 29. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, daß als Beweis der Befriedigung über die am 28. April der deutschen Flagge in Spanien durch die Festung Guetaria gegebene Genugthuung (es erfolgte Salut-Austausch) und die dadurch erlebte „Gustav-Affaire“, die Kriegsschiffe „Albatros“ und „Augusta“ aus den spanischen Gewässern zurückgezogen werden und „Rutilus“ dort allein verbleibt.

**Oesterreich.**

Wien den 29. April. Nachdem an den beiden vorangegangenen Tagen in Graz Demonstrationen namentlich von Seiten der dortigen Studenten gegen Don Alfonso (den von den spanischen Gerichten stiefbrüchlich verfolgten Bruder des Don Carlos) und dessen Gemahlin Blanca stattgefunden haben, zu deren Unterdrückung polizeiliches Einschreiten und mehrere Verhaftungen genügt, nahmen gestern in vorgerückter Abendstunde ähnliche Excesse größerer Dimensionen an, welche das Einschreiten von Militär nothwendig machten.

**Bernhardine.**

Novelle von Hermann von Glaserapp. (Fortsetzung.)

Graf Marian hatte sich bald nach jener Unterredung verabschiedet. Frau von Hohnas Genesung gestattete, an die Fortsetzung der Reise zu denken. Das nächste Ziel war Mailand. Während der Vorbereitungen zur Abreise schien es sich von selbst zu fügen — Giacomo nachhelfende Hand blieb hinter den Coulissen — daß Bernhardine auf allerlei kleinen Ausflügen zu Fuß und zu Pferde von Karl begleitet wurde. Sie sang an, harmlos mit ihm zu plaudern. Er mußte ihr erzählen von seiner Kinderzeit, seiner Heimath, seinen Eltern. Wie friedlich und traulich fühlte sie sich angewehrt aus diesem Stilleben! Wie klar und gesund lagen die Verhältnisse, wie einfach die Bedürfnisse! Und aus diesem engen Fels-spalt erhob sich der Riesenschwung einer so urkräftigen Manneseiche! —

Nach kurzem Aufenthalte in der Schweiz war Bernhardine mit ihrem Gefolge in Mailand angekommen. Sie begab sich sogleich zu dem Banquier, auf welchen ihr Creditbrief lautete, und legte diesem die Abschriften vor, welche sie sich aus der Kanzlei von Hohentraum von den Quittungen der ehemaligen

Firma Reichländer genommen hatte. Sie hoffte, es würde sich noch ein Comptoirbeamtet auffinden lassen, der zu jener Zeit im Reichländer'schen Geschäft thätig gewesen war. Der befragte Banquier konnte keine Auskunft geben, versprach jedoch, Nachforschungen anzustellen. Man mußte also warten. Einweilen hatte sich Bernhardine ein Verzeichniß sämtlicher Kunsthandlungen von Mailand geben lassen, um bei diesen zu fragen, ob sie über den Maler Alessandro Bavardi Auskunft geben könnten. In den größeren Läden ließ sich nichts ermitteln. Man erinnerte sich hier und da, in früherer Zeit mit einem Maler dieses Namens Geschäftsbeziehungen gehabt zu haben, aber ob und wo er lebe war unbekannt. Nach langem mühseligem Forschen erhielt sie von einem kleinen, unscheinbaren Männlein, welches in einer verräuchernten Nebengasse unter allerlei Erdbecken auch einige werthlose Bilder feilhielt, die Angabe, daß Alessandro Bavardi vor mehreren Jahren in der Kirche S. Maria degli Angioli zu Lugano mit dem Restauriren von Gemälden beschäftigt gewesen sei. Lugano ist von Mailand aus leicht erreichbar. Bernhardine machte sich sogleich auf, um dort Nachfrage zu halten.

Es bestrafte sich, daß Bavardi vor einiger Zeit den Auftrag bekommen hatte, ein Bild des Luini in S. Maria degli Angioli zu restauriren. Nach Ausführung dieser Arbeit habe er sich in das Dörfchen Figino, am Luganer See belegen, zurückgezogen, woselbst er ein Häuschen besitze.

Das Ziel aller dieser Nachforschungen war Giacomo bisher verborgen geblieben. Wohl hatte er bemerkt, daß die Gräfin ein Geheimniß vor ihm verschleiert hielt; sein Argwohn war erwacht, aber in irgend einer unbedachten Aeußerung hatte er seiner Herrin die spionirenden Fühlhörner sehen lassen, die er ausstreckte, um das Verborgene zu erspähen; dies war Grund genug für Bernhardine, Giacomo von aller Theilnahme an ihren Nachforschungen fern zu halten. Obgleich also Karl der Landesprache unkundig war, wurde dennoch er und nicht Giacomo nach Figino geschickt, um Erkundigungen über Bavardi einzuziehen. Zugleich erhielt Karl von der Gräfin die vertrauliche Mittheilung, daß es sich hierbei um ein Familiengeheimniß handle und daß Niemand, vor allen Dingen Giacomo nicht, den Inhalt seines Auftrags erfahren dürfe.

Stolz auf diese Vertrauenszeichen hatte sich Karl auf den Weg gemacht. Leider war das Resultat seiner Nachforschungen ziemlich unsicher. Seine Unkenntniß der italienischen Sprache trat ihm Schritt für Schritt hindernd in den Weg. Was half es, daß er rückflehrend sich fest vornahm, so eifrig und so schnell wie möglich Italienisch zu lernen? Eine fremde Sprache sich anzueignen ist nicht das Werk eines schnellen Entschlusses. Für jetzt konnte er nur berichten, daß Bavardi allerdings ein Häuschen in Figino besitze und den größten Theil des Jahres dort lebe. Zur Zeit sei er verreis und Niemand wisse, wenn er zurückkehren werde.

Bernhardine beschloß immerhin, ihren einseitigen Aufenthalt in Lugano zu nehmen, und richtete sich in dem freundlichen Hotel du Parc eine comfortable Wohnung ein. (Fortf. f.)

**Fruchtpreise.**

Badnang den 28. April. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 47 kr.

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang**

am Sonntag den 2. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Nethammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 51.

Dienstag den 4. Mai 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühren** betragen bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die ihnen zugekommenen Verzeichnisse der im Jahr 1874 von Landbeschälern bedeckten Stuten zu ergänzen, und **binnen 8 Tagen** beurkundet hieher zurückzugeben. Badnang den 1. Mai 1875.

K. Oberamt. Dreßcher.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben über den Vollzug der in dem obernämlichen Erlaß vom 12. März d. J. getroffenen Anordnungen, betr. die Straßenunterhaltung und die Einfassung der auf die Ortsstraßen stehenden Dunglegen (Murrthalbote Nr. 39) bis zum 15. d. M. Bericht zu erstatten. Badnang den 1. Mai 1875.

K. Oberamt. Dreßcher.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten.** Können auch auf die Monate Mai und Juni gemacht werden.

Revier Welzheim.

## Ruß-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. Mai**, von Morgens 8 Uhr bei Wirth Eisenmann in Ebni aus Salbengehren 4, Schmalenberg 2, 3, Schmalenberg: 8300 Nadelholzstangen 3 bis 10 Meter lang, 42 Mm. buchene, 3 Mm. birchene, 5 Mm. aspene Scheiter, 109 Mm. Nadelholzschleiter, 392 Mm. bezgl. Prügel und Anbruch.

Revier Kaisersbad.

Am **Donnerstag den 13. Mai**, von Morgens 9 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbad aus Bruch 10: 3014,56 Mm. I. Cl., 2504,50 Mm. II. Cl., 2065,0 Mm. III. Cl., 1060,7 Mm. IV. Cl. normales 40,40 Mm. I. Cl. Ausschuß; Langholz: 338,48 Mm. I. Cl., 193,47 Mm. II. Cl., 55,3 Mm. III. Cl. normal, 3,14 Mm. III. Cl. Ausschuß Sägholz; 238 Mm. buchene Scheiter, 42 Mm. dto. Prügel u. Anbruch, 112 Mm. Nadelholzprügel und Anbruch. Lorch den 26. April 1875.

K. Forstamt. Paulus.

Badnang.

## Fahrriß-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 12. Mai 1875**, von Vormittags 8 Uhr an, kommt die in der Verlassenschaftsmafse der Wittwe des Anton Schlichte, gewesenen Zugmeisters, Louise Friederike geb. Breuninger dahier, befindliche Fahrriß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in Gold- und Silber, worunter 1 goldene Uhr, Büchern, sehr vielen Frauenkleidern und Leibweißzeug, zwei guten vollständigen Betten mit Matzen, Leinwand, Küchengeschirr, Schrein-

werk, worunter 2 polirte Bettladen, 1 Commode, 1 geschliffenes Weißzeugkästchen, 4 Sesseln, 1 Kleider- und 1 Küchekasten und allgemeinem Hausrath. Bemerkung wird, daß sämtliche Fahrriß in gutem Zustande erhalten ist. Die Liebhaber werden in das Wohnhaus des Hrn. Uhrenmachers Käß zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Den 1. Mai 1875.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang.

## Wohnhaus-Verkauf.

Dem Schreiner Christian Winkler dahier wird im Wege der Hilfsvollstreckung am **Donnerstag den 13. Mai l. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Keller und Wohngehlasse in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, B. V. N. 1200 fl. Gerichtlicher Anschlag 1600 fl. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Badnang den 23. April 1875.

Rathsschreiber Krauth.

Kallenbera, Gemeinde Althütte.

## Warnung vor Borgen.

Da mein Sohn Jakob, 23 Jahre alt, leb., fortwährend leichtsinnig Schulden macht, so erkläre ich hiemit, daß ich für denselben lediglich keine Zahlungsverbindlichkeit übernehme, und daher Jedermann vor Anborgen warne. Den 30. April 1875.

Johann Georg Philipp's Wittwe. vdt. Schultheißenamt. Schlienz.

Murrhardt.

## Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichnetet ist gesonnen, sein hiesiges Besitztum, bestehend in Einem ziemlich gut eingerichteten Wohn-

haus mit gewölbtem Keller und Bauholzgerechtigkeit in der Rathhausgasse, 1 Morgen Gras- und Baumgarten mit schönen jungen tragbaren Obstbäumen in der Kaitthalde und 1/2 Morgen Acker und Wiesen in den Diebsäckern aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber in seine Wohnung freundlich eingeladen werden.

Gotthilf Geiger, Schuhmacher.

Harnersberghof, Gemeindebezirk Murrhardt.

## Eichen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Aufstreich gegen baare Bezahlung: 6 Stück Eichen, stehend, etwa 3 Schuh im untern Durchmesser, sowie eine Partie kleinere Eichen, wozu Liebhaber auf **Samstag den 8. Mai d. J.** Nachmittags 1 Uhr, eingeladen sind.

Gottlieb Wäfler, Outhbesitzer.

Badnang.



## Schützen-Gesellschaft

Die Mitglieder der werden auf nächsten **Mittwoch** Abend 8 Uhr zu einer Besprechung, die Theilnahme am V. deutschen Bundeschießen betreffend, in den **grünen Baum** eingeladen. Zugleich findet Abstimmung über Aufnahme eines neuen Mitglieds statt. Zahlreiche Theilnehmung erwartet. Schützenmeisteramt.

Badnang.



## Die uniformirten Mitglieder der Feuerweh

werden aufgefordert, zur Beerdigung des Steigers **Gottlob Wilhelm** nächsten **Mittwoch** Mittags halb 1 Uhr präcis beim Gasthaus zum Stern anzutreten. Den 3. Mai 1875.

Commandant.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Nachstehende Tagesordnung bringen wir zur Kenntniß der Vereinsmitglieder.  
Badnang den 3. Mai 1875. *Drescher.*

Zur bequemen Unterbringung von Fremden ist eine Quartierkommission errichtet und wollen die Herren, welche davon Gebrauch zu machen wünschen, sich deßhalb an den Vorstand dieser Commission, Herrn Stadtschultheißen Ruf in Mergentheim wenden.

### Tagesordnung für die XXVII. Wanderversammlung württ. Landwirthe in Mergentheim am 24. und 25. Mai 1875.

#### 24. Mai.

- I. Von Morgens 8 bis 9 Uhr Besichtigung der vom landwirthschaftlichen Verein Mergentheim veranstalteten Rindvieh- und Schafausstellung.
- II. Von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr Verhandlungen der Tagesfragen im Reithause:
  - 1) Rechnungsablegung über die vorjährige Versammlung: Director v. Rau von Hohenheim.
  - 2) Berichterstattung über den Congreß der deutschen Landwirthe in Berlin: Freiherr Hans von Dv. der Jüngere.
  - 3) Errichtung einer Samenprüfungsanstalt; Referent Professor D. Vosler in Hohenheim.
  - 4) Viehversicherung; Referent: Oberamtmann Bailer in Ehingen a. D.
  - 5) Wartungsvereinigung; Referent: Culturingenieur Ruoff in Stuttgart.
  - 6) Bestimmung des Orts der XXVIII. Versammlung, nebst Wahl der Vorstände.
- III. Nachmittags 4 Uhr Abfahrt zu einer im fürstlichen Schlosse zu Weikersheim stattfindenden Ausstellung von Tauber- und Borchweinen.

#### 25. Mai.

- IV. Morgens 8<sup>1/2</sup>, bis 11 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen im Reithause:
  - 1) Faselviehhaltung; Referent: Director von Ruess in Stuttgart.
  - 2) Scheren der landwirthschaftlichen Nutztiere; Referent: Freiherr Georg v. Wöllwarth in Hohenroden.
  - 3) Das Räuchern der Weinberge; Referent: Gemeinderath Weller in Neutlingen.
- V. Mittags 1 Uhr Abfahrt zur Besichtigung der Tauber correction und Wiesenbewässerungsanlage in Bischofsheim, sowie der fürstl. Löwenstein'schen Deconomie und Bierbrauerei Bronnbach.

#### Die Vorstände:

Fürst Hermann v. Hohenlohe-Langenburg. *Fried. Spieß, Gutspächter.*

#### Badnang.

Mein Lager in

## Bettfedern,

Aussteuer Artikeln, als **Bettbarchenten, Drills, Bettzeugen, Leinwand, Bique,** weiß und farbig, **Zige** etc. ist wieder vollständig sortirt und empfehle solches zur gefälligen Abnahme angelegentlichst. Auch werden auf Bestellung vollständig fertige Betten geliefert.

*Aud. Beuttler,*  
vormals J. G. Winter.

#### Badnang.

Preis-Medaille: Paris, Amsterdam, Ulm.

## Chocolade und Cacao-Pulver

von Gebrüder Waldbaur in Stuttgart,  
Königl. Hoflieferant.

Solides, anerkannt vorzügliches Fabrikat empfiehlt um mäßige Preise

**G. Gebhardt.**

#### Badnang.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr bei Herrn Wöllle, sondern bei Herrn **Gottlieb Ihle junior** in der obern Vorstadt wohne und bitte das mir geschenkte Zutrauen auch ferner bewahren zu wollen. Mit aller Hochachtung zeichnet

**C. F. Rupp, Maler.**

Nachdem ich von der Stuttgarter Generalagentur der **Schlei. Hagelversicherungsgesellschaft zu Breslau** eine **Bezirksagentur** für die hiesige Gegend übernommen habe, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen bestens empfohlen und erteile bereitwillig jede Auskunft. **Großerlach, Ende April 1875.**

(H. 71,497.)

Die Bezirks-Agentur:  
**Schultheiß Kemppel.**

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1874:

Grundkapital	Fl. 5,250,000. —
Prämien- u. Zinseneinnahme für 1874 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	" 4,237,880. 54.
Prämien-Reserven	" 5,685,135. 24.
	Fl. 15,173,016. 18.
	" 2,336,365,262. —

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1874  
Den 1. Mai 1875.

Zu Ertheilung von Auskunft und Entgegennahme von Anträgen sind gerne bereit

Die Agenten der Gesellschaft:  
Zimmermeister **Schaal** in Unterweissach.  
Lehrer **Wieland** in Bartenbach.  
Lehrer **Flaugg** in Nietenau.

(H. 71601)

## Seltene Gelegenheit! Zwei erste Preise der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.  
Verloosung zweier vollständigen Biergespanne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde etc.  
Ziehung am 5. Mai 1875.  
Loose à 2 fl. 30 fr. incl. Franco-Zufendung der Ziehungskisten sind noch zu haben bei  
**S. Markus,** oder **S. Markus,**  
Frankfurt a. M. Offenbach a. M.  
NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

## Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht gegen doppelte Pfandsicherheit bis Jacobi d. J. ein Anlehen von **2000—3000 fl.** aufzunehmen. Anträge nimmt entgegen  
Verwaltungsactuar **Heyd**  
in Unterweissach.

## Badnang. Einen Knecht

zu Rindvieh sucht  
Bäcker **Künzer.**  
Badnang.  
Für den verunglückten Christian Stüber von hier sind weiter eingegangen: Bei Herrn **Dr. Lohmann** von N. N. 3 fl. 30 fr.

#### Badnang.

## Feinste weiße Leinwand

und Herrenhemden, weiße leinene **Taschentücher, Servietten, Hand- & Tisch-tücher,** auch **Sandtuchdrill** am Stück verkauft billigt

*Aud. Beuttler,*  
vormals J. G. Winter.

#### Badnang.

## Vorhangstoffe

in breit und schmal und **Draperien** sind angekommen bei

*Aud. Beuttler,*  
vormals J. G. Winter.

#### Badnang.

**Tabellen zur Umrechnung** der süddeutschen in Reichswährung, amtliche Ausgabe à 7 fr., desgleichen in Placat à 3 und 4 fr. empfiehlt

**J. Stroh, Buchbinder.**

#### Badnang.

Vleidgegenstände für die  
**Blaubeurer Bleiche**

beordert bestens

**L. W. Feucht.**

#### Spiegelberg.

Ungefähr 6 Eimer  
**guten Distmof**

verkauft

**Müller Wolf.**

#### Fornsbach.

**3000 Stück Hopfenstangen** in Längen von 12 bis 35 Fuß hat zu verkaufen und können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden mit

**J. Kübler & Lamm.**

#### Burgstall.

Ein hochträchtiges  
**Mutter Schwein,**  
Erstling, hat zu verkaufen  
**Jg. Jakob Schad.**

#### Badnang.

**Zwei Scheuernböden**  
hat zu verpachten  
**Karl Belz, Metzger.**

#### Wattenweiler.

**Geld-Antrag.**  
200 fl. liegen bei der Ortskasse gegen gesetzliche Sicherheit zu 5%, sogleich zum Ausleihen parat.  
Den 1. Mai 1875.

**Anwalt Häußer.**

#### Badnang.

**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ich suche 6 gute Arbeiter bei ganz gutem Verdienst.  
**David Seelzer**  
bei der Post.

#### Loeßlunds

## Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoe gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von **Prof. Dr. Niemeyer** anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

## Loeßlunds Malz-Extract

### mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth, ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

## Loeßlunds Malz-Extract

### mit Kalk

nach **Dr. P. Reich,** gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit mit bestem Erfolg angewendet.

Zu haben in den Apotheken in **Badnang, Sulzbach** und **Murrhardt.**

#### Badnang.

## Mädchen-Gesuch.

Diejenigen Mädchen, welche eine Stelle suchen, wollen sich bei **Daniel Holzwarths** Wittve am **Koppenberg** melden.

#### Badnang.

Es wird sogleich ein  
**Laufmädchen**  
gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

#### Vom Landtag.

In der 11. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 30. April wurde der Etat des Ministeriums des Innern erledigt. Bei der Rubrik Landwirthschaft findet das landwirthschaftl. Fest in Cannstatt, für welches 3,946 fl. 40 kr. Mehrbedarf geordert wurden, von **Wöllwarth, Erath** und **Streich** große Anfechtung: Die landwirthschaftliche Ausstellung lasse Alles zu wünschen übrig, das Fest habe den Charakter als landwirthschaftl. Fest verloren, es sei nichts als ein Dummestück, eine große Kirchweih mit inhaltslosen Belustigungen; es fehle an idealeren Elementen, dafür seien zahlreiche unmoralische Elemente, wie **Niesendamen** u. s. w. zu finden. Der Abg. von **Cannstatt** (Staatsanwalt **Elben**) nimmt sich des Festes warm an, dasselbe sei aus dem Volk herausgewachsen, eine schöne Verbindung vom Fürstenthum und Volk, es stehe fast einzig in seiner Art in Deutschland da. Der Mehrbedarf wird dann genehmigt. Ebenso werden die für das Wettrennen ausgesetzten 700 fl. genehmigt, obgleich Hopf das Wettrennen als eine fast unmensliche Sitte, als eine Thierquälerei, als ein Schauspiel, Spaniens würdig, bezeichnet. Der Antrag auf Verwilligung erhielt aber nur 35 gegen 33 St.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

**Badnang** den 1. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat die **Bahn-Trace (Bahn-Spur)** **Bietigheim-Badnang-Hessenthal** gestern die Genehmigung **Er. Majestät des Königs** erhalten.

**Badnang** den 3. Mai. Heute Vormittag kam von **Heilbronn** die überraschende Nachricht hieher, daß **Kaufmann Müller** gestern Vormittag um 11 Uhr, also am vierten Tage nach seiner Einlieferung ins Zellengefängniß, an einem Hirnschlag im Alter von 50 Jahren gestorben ist.

\* Am vorigen Samstag hat wieder an 2 Orten des Bezirks **Badnang**, nämlich bei **Sulzbach** und bei **Marhördt** ein **Waldbrand** stattgefunden.

**Weinsberg** den 29. April. Heute wurde auf Requisition des hiesigen Obergerichts der berüchtigte Raubmörder **Gottlieb Wörner** von **Gebenweiler-Gehren, D. A. Welsheim**, aus dem Zuchthause zu **Bruchsal** hier eingeliefert. Bekanntlich hat derselbe vor einigen Jahren den **G. Schurr** von **Mönchs-hof, Gem. Kaisersbach**, lebensgefährlich verletzt und beraubt, außerdem steht er hier noch wegen mehrerer schweren Diebstähle etc. in Untersuchung und steht er nun seiner wohlverdienten Strafe entgegen. Bei der Verschmühtheit des Burschen wird der Untersuchungsrichter einen schweren Standpunkt und große Mühe haben.

\* In **Winnenden** ist am 26. April beim Eisenbahnbau ein sehr bedauerlicher **Unglücksfall** vorgekommen. Beim Abgraben eines Durchstichs fiel (wahrscheinlich in Folge von Untergrabung) eine größere Erdmasse auf einen Arbeiter, stürzte ihn zu Boden und zerquetschte seinen Kopf, so daß er todt vom Platze getragen wurde. Er hinterläßt eine Wittve und 2 Kinder.

**Ludwigsburg** den 28. April. An Stelle des hiesigen Stadtpflegers **Hubbauer**,

der wieder in den Staatsdienst eintritt, ist **Schultheiß Murrthum** in **Korb**, früher **Polizeikommissär**, dahier gewählt worden. Beide Persönlichkeiten haben der hiesigen Stadtgemeinde gute Dienste geleistet.

\* **Stuttgarter** Blättern zu Folge ist die früher daselbst ansäßig gewesene **Frau Stubenrauch** in der verfloffenen Woche in **München** gestorben.

**Stuttgart** den 29. April. Heute Nachmittag fand die Taufe des neugeborenen Sohnes des **Herzogs Eugen** und der **Frau Herzogin Vera** von **Württemberg** in dem von ihnen bewohnten Pavillon des Schloßnebengebäudes statt. Derselbe erhielt den Namen: **Karl Eugen Alexander Constantin Ernst Adolf.**

**Tübingen** den 30. April. **Prof. Dr. Schüz** ist heute Nacht an **Lungenschlag** gestorben.

**München** den 29. April. Das Kultusministerium hat die Erfüllung des obligatorischen Turnunterrichts in den hiesigen **Polyschulen** genehmigt.

\* Das unterfränkische **Schwurgericht** zu **Würzburg** hat den Tagsschreiber **Frisching** und den **Sezegerthülen Bedler** von der Anklage des **Preßvergehens** freigesprochen, obwohl dieselben nicht leugneten, die Anklageschrift im Prozesse **Kullmann** vorzeitig den Redactionen verschiedener Blätter gegen Entgelt angeboten zu haben.

\* **Fürst Bis marck** kann, wie die **Berliner Bürgerzeitung** schreibt, im **Park des Reichskanzleramtes** nicht mehr spazieren gehen, ohne durch **judringliche Neugier** in **unleidlichster Weise** behelligt zu werden. Aus den oberen

Etagen der benachbarten, resp. gegenüberliegenden Gebäude, die einen Einblick in den Park gewähren, hat man nämlich die Stunden abgelauert, in welchen der Fürst dort Erholung zu suchen pflegt. Diese Stunden werden nun an den zu diesem Zweck zu erheblichen Preisen gemieteten Fenstern jener Etagen von schaulustigen Fremden, namentlich von Engländern abgewartet, welche den Reichskanzler durch riefige Doppelperspektive und lousige Augenwaffen während seiner Promenade auf das Genaueste „besichtigen“.

Frankreich.

Paris den 29. April. Der „Figaro“ versichert, wie er sagt, auf Grund ihm vorliegender, durchaus authentischer Documente, daß Handel und Gewerbe sich in Paris in diesem Augenblick und namentlich seit Anfang April eines lebhaften Aufschwungs erfreuen.

Spanien.

\* Aus Spanien wird geschrieben, daß die Karlisten und Alfonsisten sich mehr und mehr nähern, während die Liberalen sich weiter absondern und jetzt dem Alfonsismus vielleicht mehr als dem Karlismus abgeneigt sind. Vor Allem ist diese Partei dem Kleus abgeneigt, und sie glaubt, daß der junge König ganz unter der Herrschaft desselben steht. Sie fürchten, daß die jetzige Monarchie katholischer als selbst der Karlismus werden und daß es mit der Kulturfreiheit, die Alfonso bei seinem Regierungsantritt zusicherte, schlimm bestellt sein wird. Die ersten Maßnahmen der Regierung, z. B. die Unterdrückung der protestantischen Blätter und die Schließung verschiedener evangelischer Versäle in Madrid, sind für jeden billig denkenden Menschen beunruhigend, und wenn das Ministerium Canovas-Castro, welches entschieden danach strebt, nur ein katholisches zu sein, so fortfährt, so darf man annehmen, daß die Befürchtungen in dieser Hinsicht nicht ungerechtfertigt sind. Der Parteikampf wird immer fortfahren, Spanien und seine Verhältnisse zu zerrütten. In unglaublicher und zugleich unsinniger Weise ist unter den Beamten aufgeräumt worden, die noch unter König Amadeo und unter Ferrero angestellt wurden. So wurde z. B. der Konsul von Bayonne sofort entlassen, und ohne einen Groschen Pension zu beziehen, ist der Mann zur Zeit der bittersten Noth preisgegeben. Sein Nachfolger ist der Sohn des Ministers Costo, ein junger Mann, der bisher nichts war und viel Schulden gemacht haben soll.

Paris den 1. Mai. Ein Theil der an der navarresischen Grenze stehenden karlistischen Truppen revoltirte unter dem Ruf: „Frieden, Fueros“. General Aquiro steht an der Spitze der Bewegung.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Claenapp.

(Fortsetzung.)

XXIV.

In den schattigen Gängen des Gartens der Villa Enderlin, der dicht an das Hotel du Parc stößt, schritt Karl langsam auf und ab, an seiner Seite der lebhaft sprechende und noch lebhafter geistlichende Giacomo. Wer die beiden Männer sah, hätte nicht vermuthet, daß es zwei Diener einer Herrschaft

wären; vielmehr hätte ein Beobachter glauben können, daß Karl in seiner stolzen, schweigsamen Haltung der Gebieter, Giacomo aber, der schmiegsam Gebüde, verbindlich lächelnde, ein alter Kammerdiener sei, dem es erlaubt ist, seinem Herrn einige gutgemeinte Vorkstellungen zu machen.

Giacomo verabschiedete sich von seinem Gefährten mit einer fast ehrerbietigen Verbeugung, und stieg die steinernen Stufen hinab, die in das Hotel führen. Als er einen Busch erreicht hatte, der ihn Karls Augen entzog, blieb er einen Augenblick stehen, wandte den Kopf und schleuberte eine häßliche Grimasse zurück, indem er mit dem kleinen Finger eines seiner unteren Augenlider herabsah; eine Geste, die auf gut Neapolitanisch etwa bedeutet: „Simpel, der Du bist, wie lustig zappelt Du an meiner Leimruthe!“

Karl war an die Brüstung eines Felsenvorsprungs getreten und blickte auf das Landschaftsbild, das sich in schwebender Pracht zu seinen Füßen ausbreitete. Wie der Stahlpanzer eines schlafenden Riesen leuchtete das Azurblau des Sees heraus. Gelblichte Nebelschwärme durchstatterten den Waldkranz des Monte Caprino und violetter Duft hing in weichfließenden Falten um die Dolomitwand des Monte Salvatore, von dessen Zinne das Wallfahrtskirchlein wie der bleiche Schimmer eines Altarlichts herableuchtete. Doch von aller zauberischen Schönheit, von dem Vorklänge dieser entzückenden Melodie vernahm Karl keinen Ton. So empfänglich sonst sein Auge für landschaftliche Reize war, heute gelangte kein Strahl des wonnigen Farbenspiels in seine Seele. Andere Bilder jagen vor seinen Sinnen vorüber — ein glühend formloses Wogen und Wallen, ein blendendes bestäubendes Locken aus vieler Wirrniss heraus hob sich eine Gestalt, die ihn bald holdselig heranwinkte, bald zürnend bedrohte —

In aalglatten Bindungen hatte Giacomo's Zutrittskunft das arglose Herz Karls umringelt. Leise Andeutungen, halbe Worte, geheimnißvolle Blicke hatten seine Gedanken immer und immer wieder auf die schöne Herrin hingelenkt. Er sei kein Diener im gewöhnlichen Sinne des Wortes, hatte ihm Giacomo begreiflich gemacht, sondern ein Vertrauensmann, ein bevorzugter, weil freiwilliger Beamter des Haushalts. Alle Dienstleistungen niederer Art waren ihm allmählig abgenommen worden, nur noch es galt, mit Bernharden's Person in unmittelbare Berührung zu kommen, wurde Karls Hand und Arm als unentbehrlich in Anspruch genommen. Nur er durfte ihr im Vorzimmer Mantel und Shawl um die Schulter legen, nur auf seinen Arm stützte sie sich, wenn sie in den Wagen stieg.

Die Funten, die in solcher Nähe aufglimmten, hatten Giacomo's Einfüsterungen zu heller Flamme angefaßt. Karl loberte auf in Sinnengluh für die schöne Gräfin, sein ruhig schlichtes Wesen wandelte sich mehr und mehr in leidenschaftliche Hast und Erregung. Und seine Liebe zu Anna? War sie ganz erloschen in ihm?

Keineswegs. Annas Wesen war ihm räthselhaft geblieben, wie zuvor. Zuweilen leuchtete ihm aus ihren Augen eine Hoffnung, daß sie seine Liebe erwidere, aber das waren nur schattenhaft vorübergleitende Augenblicke. Sie kehrte stets in ihre kühle, gleichgültige Haltung zurück, die sich wohl auch zu einer Abwehr herben Trostes steigerte. Sein Männerstolz, seine Eitelkeit — und diese hatte Giacomo aus unscheinbarem Reime zu mächtigem Wuchse herangepflegt — waren verlehrt. Der Jose, die ihn ver schmäh't, wollte er zeigen,

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

das die hochgeborene Gräfin es nicht zu gering achte, ihn auszuzeichnen.

Träumend und brütend hatte er so dagestanden — er wußte selbst nicht, wie lange. Giacomo's Stimme störte ihn auf.

„Man verlangt nach Ihnen, lieber Brantow!“

„Man? Wer?“

„Wer anders, als unsere theure Gräfin? Sie will im Segelboot eine Fahrt auf dem See machen, natürlich nicht allein, sondern in angenehmer Gesellschaft. Schnell, machen Sie sich fertig! Charmantes Wetter heute! Es wird reizend sein auf dem See, im engen Boot an der Seite der holden Gräfin!“

Karl strich sich mit leise zitternder Hand über die Stirn und stieg die Stufen hinab. (Fortf. folgt.)

Säute-Auktion in London

am 22. April 1875.  
Mitgetheilt von Gebrüder Zundel & Cie. in Stuttgart und Badnang.

Obwohl wir diesmal eine größere Auktion zu verzeichnen haben, so können wir doch nicht konstatiren, daß das Geschäft lebhafter gewesen wäre. Im Gegentheil war die Stimmung eine wiederholt gedrückte und trugen hiezu hauptsächlich auch die englischen Fabrikanten, welche wegen der zu gleicher Zeit stattfindenden großen Ledermesse in Leeds keine Einkäufe machen konnten, bei. Erfolgreich ist nur das Eine, daß die ausgetretenen 150,000 Stück ostindischer Rüpse vollauf zwei Drittel frische Waare repräsentirten. Trotzdem wurde auch von diesem Quantum nur wenig über die Hälfte placirt, weil die geringe Qualität einzelner Posten, namentlich in Bezug auf falsches Gewicht selbst bei den billigen Preisen keine Beachtung verdiente. Auch heute erhalten wir von diversen Seiten wieder bestätigt, daß schwere Gewichte wiederholt einen Abschlag von 1/2 P. p. Pfd. ausweisen.

Die nächste Londoner Auktion ist auf den 6. Mai anberaumt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. April. Kern 5 fl. 54 kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 54 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 20 kr. Mischling — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Weizen 1 fl. 48 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr. Linfen — fl. — kr. Weisfloren 1 fl. 30 kr. Erbsen — fl. — kr.

Gestorben

den 2. Mai: alt Gottlieb Bräuchle, Rothgerber von hier, 69 Jahre alt, an Lungenschwerm. Beererdigung am Dienstag den 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

den 2. Mai: Zimmermann Gottlob Wilhelm von Badnang, mitten aus seinem thätigen Leben nach nur 3tägiger Krankheit, im Alter von 36 Jahren an Lungentzündung. Beererdigung findet am Mittwoch den 5. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr statt.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 4. Mai. Vormittags 9 Uhr Verkünde: Herr Helfer Riethammer. am Himmelfahrtstfest den 6. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 52.

Donnerstag den 6. Mai 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsfachen.

In nachgenannter Gantsfache werden die Schulden-Liquidation und die gesellig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vor- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt geschehen hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Franz Salder, Rothgerber von Badnang.

Donnerstag den 8. Juli 1875, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Donnerstag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt. Den 23. April 1875.

R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Revier Weiffach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M. aus dem Bruch, Abth. Räsbronnen: 15 Rothbuchen mit 14 Zm., 6 Erlen mit 2 Zm., 12 Km. eichene Scheiter, 72 Km. dto. Prügel und Anbruch, 54 Km. buchene Scheiter, 150 Km. dto. Prügel, 38 Km. dto. Anbruch, 10 Km. birchene, 22 Km. erlene Prügel, 19 Km. alpine Prügel und Anbruch, 340 eichene, 2130 buchene, 1390 hartgemischte, 110 birchene und 340 erlene Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei dem Steinbruch im Räsbühl. Reichenberg den 1. Mai 1875. R. Forstamt. Bächner.

Revier Weiffach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. d. M. aus dem Eichelberg, Abth. Ziemerhalde: 380 Wohnsteden, 340 Rechenstiele, 894 Hopfenstangen, 194 stärkere Stangen (Baustrangen), 55 Km. eichene Prügel und Anbruch, 2 Km. buchene Scheiter, 20 Km. dto. Prügel, 105 Km. Nadelholzschneiter und Prügel, 1050 eichene, 1140 buchene und 900 hartgemischte Wellen; aus dem Eichelberg, Abth. Feiningerstein und Rollenbau: 7 sichte Stangen 6 bis 10 M. lang, 15 dto. Baustrangen, 20 Km. buchene Scheiter und Prügel, 54 Km. Nadelholzprügel und Anbruch, 500 buchene und 50 hartgemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Steinbruch im Rollenbau. Reichenberg den 1. Mai 1875. R. Forstamt. Bächner.

Revier Weiffach.

Gerbrinden-Verkauf.

Am Samstag den 8. ds., Abends halb 6 Uhr im Gasthof zur Post in Badnang: aus der Winterhalde 300 Ctr. Eichengrob-rinde, aus dem Eitzwald, Abth. Fuchsrain 40 Ctr. Nittel- und Glanzrinde, aus den Waldungen des obern Reviers 200 Ctr. Fichtenrinde. R. Revieramt. Haag.

Grab, Gerichtsbez. Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsfache des

Georg Stappf, Bauers in Morbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich: Die Hälfte an einem 1stod. Wohnhaus mit getretem Keller und Hofraum, die Hälfte an einem Wasch- und Badhaus und

eine 2barn Scheuer mit Hofraum, ca. 2/3 Mrg. Land, 6 1/2 „ „ Wiesen, 5 1/2 „ „ Wiesen, 3 „ „ Wälder mit Gras, 16 1/2 „ „ Waldungen, darunter 5 1/2 Morgen auf Trauzenbacher Marlung

am Samstag den 5. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Grab im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.

Murrhardt den 1. Mai 1875. R. Amtsnotariat. Knobel.

Allmersbach M. Badnang.

Eichenrinden-Verkauf.

Das Rindenerzeugniß aus hiesigem Gemeindewald, ca. 30 Centner Glanz- u. Raitelrinde, kommt am nächsten

Dienstag den 11. d. M., Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf; solches kann zuvor Vormittags auf Verlangen vorgezeigt werden.

Den 5. Mai 1875. Schultheißenamt. Adermann.

Kallenbera, Gemeinde Althütte.

Warnung vor Borgen.

Da mein Sohn Jakob, 23 Jahre alt, led., fortwährend leichtsinnig Schulden macht, so erkläre ich hiemit, daß ich für denselben lediglich keine Zahlungsverbindlichkeit übernehme, und daher Jedermann vor Anborgen warne.

Den 30. April 1875. Johann Georg Philipps Wittwe. vdt. Schultheißenamt. Schliens.

Schiffraim, Gemeindebez. Reichenbera.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. d. M., von Vormittags 9 Uhr, verlaufe ich aus meinem Wald oberhalb Schiffraim mit ganz günstiger Abnuhr

50 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 5000 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag. Friedrich Kübler, Gemeinderath.